

Vernetzungstreffen mit Thementag: Welche Handlungsmöglichkeiten haben wir in Zeiten des Populismus?

19. und 20. Oktober 2017 in Hofgeismar

Open Space – ein Bericht

Im Vorfeld der beiden Open Space Slots am Freitag konnten einzelne Teilnehmende ihre Ideen und Wunschthemen kurz vorstellen. Anschließend ging es mit gleichgesinnten oder diskussionsbereiten Mitstreiter*innen in die einzelnen Open Space Gruppen. In kleinen Gruppen von zwei bis zu zehn Personen lernte man sich und die Ideen kennen und begann mit der Planung von möglichen Projekten für die Zukunft.

Ein Diskussionsthema war etwa eine dezentrale Öffentlichkeitsarbeit, zu dem Mirko Wolff einberufen hatte. Er schilderte den Stand des Projektes, welches aus der Verstärker „AG Lobby“ in den letzten Jahren entstanden war. Vereinbart wurde in Zukunft auf Ebene der AG weiter zu arbeiten. Zum Projekt gibt es zudem eine Abschlussveranstaltung, zudem Mirko bzw. Miteinander e.V. einladen wird.

Dass es zahlreiche ganz unterschiedliche Themen zu bearbeiten gab, zeigt das nächste Beispiel. So besprach die Gruppe um Juliane Deppe, wie man Fußball und Geschichte mit der Lebenswelt von Jugendlichen verbinden kann. Der Fußball in Sankt Pauli und der Sport allgemein sollen dabei als Türöffner für die Thematisierung von Rassismus und Diskriminierung dienen.

Karin Calvez fand im Open Space Mitstreiter*innen, die ein Projekt zum Umgang mit Populismus in der Schule initiieren möchten. Dabei wurde klar, dass die Schüler*innen der Ausgangspunkt für die Projekte sein müssen, eine Sammlung von Ideen für Zugänge zu solchen Projekten soll erstellt werden.

Sabine Ehrets Open Space Gruppe beschäftigte sich mit inklusiven Projekten und der Teilnehmergeinnung für Natur-Kunst-Projekte. Hier ging es um den Austausch mit Fachstellen im Bereich Kunst und künstlerische/kulturelle Bildung, wichtig war es ihnen, beim Arbeiten Schutz-Räume zu haben, innerhalb derer Austausch und Gespräch stattfinden können.

Die Arbeitsgruppe um Cima-Nadja Samadi, Corinna Graubaum und Johannes Ilse interessierte sich für Methoden der Aktivierung bildungsbenachteiligter Jugendlicher. Zunächst tauschte man sich über Faktoren des Gelingens und Misslingens bei der methodischen Arbeit aus. Als erschwerende Faktoren bei der Aktivierung bildungsbenachteiligter Jugendlicher machte die Gruppe Zeitdruck und damit erschwerte Beziehungsarbeit aus. Abschließend führte die Gruppe eine Beispiel-Methode aus dem Diversity-Ansatz durch. Für die Zukunft soll eine Mailingliste erstellt werden und die Gruppe öffnet sich für weitere Interessierte aus dem Verstärker Netzwerk.

Eine weitere Open Space Gruppe, deren Thema von Renke Theilengerdes vorgeschlagen wurde, wollte politische Bildung politisieren und eine politische Lobby gegen Populismus etablieren. Dazu wurden zunächst Bedarfe definiert. So brauche man eine langfristige und institutionalisierte Förderung durch die Gemeinde und politische Stärkung der JBA-Mitarbeiter*innen. Daraus ergaben sich Ziele und erste Handlungsschritte, die die Gruppe weiterverfolgen möchte. So soll der Stellenwert der grundwertevermittelnden JBD in die Gemeindeordnung aufgenommen werden und eine messbare Unterstützung durch die Gemeindevertreter etabliert werden.

Vernetzungstreffen mit Thementag: Welche Handlungsmöglichkeiten haben wir in Zeiten des Populismus?

19. und 20. Oktober 2017 in Hofgeismar

Auch die Vernetzung selbst wurde in einem Open Space thematisiert. So fand sich eine Gruppe um Martin Zepter zusammen, um sich über Arbeitszusammenhänge und Institutionen in Sachsen auszutauschen. Es wurden Erfahrungen und Strukturen herausgearbeitet und eine weitere Vernetzung zum Ziel gesetzt. In Zukunft soll an Fort- und Weiterbildungen gearbeitet werden.

Juliane Deppe thematisierte in einer weiteren Gruppe mit Interessierten die Möglichkeiten zu Vorbereitungen auf die verstärkte Präsenz von Populismus in Bereichen der politischen Jugendarbeit. Kommt es bei Veranstaltungen zu Spannungen und Differenzen, so gilt es das Hausrecht festzulegen und geltend zu machen, Rückhalt sei wichtig und gegebenenfalls müssen Informationen an Polizei und Sicherheitskräfte weitergegeben werden, so lauteten einige inhaltliche Schwerpunkte der Gruppe.

Das große Interesse, im Open Space- Format am Ende einer Tagung noch zu arbeiten und die vielfältigen Ergebnisse der zahlreichen Gruppen haben gezeigt, dass die Vernetzung der einzelnen Akteure wichtig und sinnvoll ist und das Thema des Fachtages – Populismus – noch lange nicht „fertig“ bearbeitet ist. In den Gruppen ergaben sich ganz selbstständig Ideen für die Zukunft, es wurden Konzepte entwickelt und neue Zusammenhänge der gegenseitigen Unterstützung bei einzelnen Themen geschaffen.

Wer Interesse an einem Thema oder der Mitarbeit in einer der Gruppen hat, kann gerne unter verstaerker@bpb.de Kontakt aufnehmen!

Ein großer Dank an alle Engagierten!

Christina Pohl